

men wollen / welcher will / wo man zu solcher Laytung Gemawrte Cannel machen wil / das dieselbigen auff das aller sterckist / das ist von gutem Krefftigen zeug auffmawren soll / von Gehawenen oder gebachnen Steinen / welche ganz gerad vnnnd eygendlichen auff einander sollen gefügt werden / darmit sie vor dem gewalt des Wassers / desto mehr versichert seien. Aber die ebne solches Gemewr / soll wie Vitruuius schreibt / auff hundert Schuch lang in die weite ein halben gesenckt werden. Aber Palladius setzet solche Senckung / auff anderhalb Schuch / welches aber die zeit von vnseren Brunnenlayteren nicht also gehalten wirdt / welche auff sechshundert Schuch / nicht mehr als ein Zoll oder eins Daumens breit / solche ebne sencken. Solche Wassergeng seind am bequemsten / so man sie vberwelbet / darmit das Wasser nicht allein von der Sonnen erwemmt / sonder auch die subtilheit darauß von der Hitz auffgezogen werd. Hie merck das Vitruuius / die grossen Kasten / darein das Wasser von dem Cannelen außgossen wirdt Castellen nennet. Wiewol solches Wörtlein / auch ander bedeutnuß mehr hat. Dieser Castel sicht man noch heutigs tags etlich zu Rom / die aber sehr zerfallen seind. Vnnnd wie Julius Frontinus schreibt / was zu Rom ein sonderlich Edict oder verbot. Das niemande Wasser in seinen nutz layten dörfst / dann auß solchen Castellen. Darmit die gemeinen Cannel vnnnd Kören / solcher Wasser leytnungen nicht zerbrochen oder beschadiget wurden / von etlichen werden auch die Schusz Bretter darmit man das Wasser schwellet oder abweiset / Castella genant / wie solche in volgender Figur mit D vnnnd R / verzeichnet ist. Das drifach Immissarium wollen etliche auff die Schusz Bretter auch deuten / aber solches außlassen beschicht bequemer durch die grossen Messinghanen / so man in die Fasz brauchet. Die drey Kören / so Vitruuius will das in die grossen Wasserkasten vnnnd Castell gesetzt werden / haben die nutzbarkeit / das sie den vberfluß des Wassers auch zu nutz bringen. Dann wo solche Castell erfüllet werden / müsten sie vberlauffen. Welchen vberfluß diese Kören abtragen vnnnd doch kein mangel lassen. Wie wir dann in den Körbrunnen / so man Springentbrunnen nennet sehen / das solche Kasten allezeit voll bleiben / doch nicht vberlauffen von stettigem fließen / dann der zufluß wird abgetragen / vnnnd an andre ort zu mancherley gebrauch weiter geleitet / in Bad stuben / Ferberheuser / vnd dergleichen / do er ein jährlichen zins oder Zoll / od der gemein dienstlich sein mag. So auch durch solche Kören das Wasser abgetragen wird / mag es nit auß verschwellung / wo die Kasten oder die Castel wol vermehret / wird wider zu ruck dringen. Gleicher weis aber wie das Wörtlein Castellum mancherley bedeutung hat / also verstand auch vñ Wörtlein Lacus / dann solchs bedeut nit allein die grosse See vnd tieffe Bogen / sonder auch in Stetten die versamlung des Wassers oder die einfassung zum drencken des Bihes / zu dem waschen der Leinwat / vnd dergleichen verordnet. Wie dan Julius Frontinus in dem Büchlein von Wasser gebewen in Rom solcher zum offtermal gedeneckt. Wiewol an disem ort dises Wörtlein auch verstanden werden mag / für die Brunnen stuben / so man zwischen ein groß spacium der Kören ein Kasten schleust / do hin sich das Wasser versamle / vnd sich also Reinigen vnd setzen mög / vnnnd also mit den Deuchlein dann weiter geleitet werden / wie dan in nechst volgender Figur das Castel mit R solche Lacus mit Y V angezeigt werden / in welcher Figur / wir dir zum besseren verstandt dieses Text Vitruuij nach Römischer manier auß der Lehr vnnnd meinung Vitruuij alles was zum Wasserleytung vnnnd Gebew von nöten eygendlichen angezeigt haben. Nemlichen wie von dem fließenden Wasser mit A verzeichnet / Wassers gnug in die nechst darbey verzeichnet Statt nach notturfft mancherley gebrauches geleitet werden soll. Vnnnd ist der erst einfluß in die fassung mit E verzeichnet / der Kasten so dasselbig einfließend Wasser am ersten empfahet

pfahet